

# Ausstellung über 88 Jahre GroKaGe

Am Abend, bevor am Freitag mit der Herausdeutung des Prinzen die neue Fastnachtskampagne begonnen wurde, eröffnete die GroKaGe Malsch ihre Ausstellung zum 88. Närrischen Jubiläum des Vereins (wir berichteten) im Rathaus.

Organisiert wurde sie von Rosemarie Dufner, unterstützt von Andrea und Franziska Beichert, die im Mai mit den Vorbereitungen zu der Schau im Erdgeschoss sowie ersten und zweiten Obergeschoss des Rathauses begonnen hatten.

Zu sehen sind neben zahlreichen Fotos von den vielen Gruppen und Akteuren der GroKaGe sowie historischen Orden weitere Exponate, die Einblick in das närrische Treiben in Malsch geben. So etwa im Erdgeschoss der große Schwellkopf aus Pappmaché sowie ein schwarzer Domino, mit denen die Fastnachter einst durch die Straßen zogen. Gezeigt wird neben einer Teufelsgeige von 1969 und einem Schellenbaum von Erich Heck auch das winzige Motorrad, mit dem Fritz Weber 1959 beim Umzug mitfuhr.

Ein Blickfang im ersten Obergeschoss sind die Kostüme der Prinzen und Prinzessinnen sowie Pagen und Gardemädchen aus einstigen Kampagnen. Aufzeichnungen über die Malscher Fastnacht gibt es laut Präsident Klaus Kassel bereits vor der Vereinsgründung vor 88 Jahren aus dem 16. Jahrhundert.

Erfreut begrüßte er bei der gut besuchten Vernissage am Donnerstag auch zahlreiche Mitglieder, die sich seit Jahrzehnten für den Verein einbringen. „Nichts ist so beständig wie die Veränderung“, erklärte der Präsident und verglich den Verein, dessen Entwicklung man an der Schau ablesen könne, mit einem gesund wachsenden Baum, der immer wieder neue interessante Äste bildet.

Während neun Gardemädchen eine Chronik zu 88 Jahren GroKaGe vortrugen, gab auch Organisatorin Dufner einen Rückblick über den Verein, der nach Ende des zweiten Weltkriegs ab dem 11. November 1948 wieder sein närrisches Treiben aufnahm.

In einem Grußwort betonte Bürgermeister Elmar Himmel, dass die GroKaGe Malsch ein sehr wichtiger Verein in der Gemeinde sei. Ebenso wie Thomas Schwaab, Vorsitzender des Bezirks Mittelbaden der Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalvereine, ging er darauf ein, dass in der Malscher Fastnacht Elemente aus dem alemannischen und dem rheinischen närrischen Treiben zu finden sind. Schwungvoll musikalisch umrahmt wurde die Vernissage vom Bollehohlchor unter der Leitung von Steffen Müller mit Liedern wie „Hans im Schnoogeloch“, „Schwarzwaldmarie“ und „In Malsch isch heut' der Teufel los“.

Zu sehen ist die Ausstellung noch bis zum 14. Februar 2018 im Rathaus. Die Öffnungszeiten sind montags bis mittwochs und freitags von acht bis zwölf Uhr sowie donnerstags von 7.30 bis 12.30 Uhr und 15 bis 18 Uhr. sf

